



Das BRD-Label „Fontana“ wirbt 1960 für zwei Bärbel Wachholz-Singles



Der erste Musikspielfilm der DEFA wurde am 3. April 1958 in Berlin uraufgeführt



## Schlager-Retro Ost mit Siegfried Trzof

Anlässlich des 10. Todestages des Komponisten und Musikers Gerd Natschinski am 4. August 2025 widmet das Fernseh-Programm des Senders ALEX-Berlin dem Wahlberliner eine mehrteilige Fernsehreihe unter dem Motto „Spurensuche“

Es ist wirklich nicht nachvollziehbar, warum im Referenzwerk „Komponisten der Gegenwart im deutschen Komponistenverband“ von 1995 auf Seite 912 der Komponist, Musiker und Dirigent Gerd Natschinski (†) nicht vertreten ist. Unter seinen Lebensdaten findet der Leser schlichtweg nur eine leere Seite! Und das, obwohl er mit

13 Operetten, Musicals sowie mit Musik für etwa 70 Filme und rund 400 Liedern, Schlagern und Chansons weit über die Grenzen der DDR bekannt ist. 1960 gelang dem gebürtigen Chemnitzer sein erster und bis heute andauernder Erfolg mit der Operetten-Satire „Messeschlager Gisela“. Sein Musical „Mein Freund Bunbury“, frei nach Oscar Wilde, gilt mit über 5000 Aufführungen und Übersetzungen in zehn Sprachen als das bisher erfolgreichste Musical deutscher Autoren: Es erlebte am 2. Oktober 1964 am Berliner Metropoltheater seine Uraufführung und am 24. September 1967 am Pfalztheater in Kaiserslautern die bundesdeutsche Erstaufführung.

### „Blaue Wimpel im Sommerwind“

Im Februar 2026 soll „Mein Freund Bunbury“ am Theater in Annaberg-Buchholz erneut aufgeführt werden. Das Musical, das in den 20er-Jahren spielt, wird auch von den Modetänzen jener Zeit bestimmt, wie etwa dem „Black Bottom“ und dem „Charleston“. Das Stück beweist die kompositorische Kreativität des einstigen Meisterschülers

des Brecht-Komponisten Hanns Eisler. Natschinski verhalf der DEFA zu zugkräftigen Revue- und Musikfilmen wie „Meine Frau macht Musik“ (1958), „Revue um Mitternacht“ (1962), „Reise ins Ehebett“ (1966) und „Heißer Sommer“ (1968). In diesen Filmen war es grundsätzlich wohl nicht die Handlung, sondern eher die Musik, die die Filme zum Erfolg machten. Angefangen hat sein kompositorischer Filmerfolg 1952 mit den Liedern „Die Heimat hat sich schön gemacht“ und „Blaue Wimpel im Sommerwind“, die für einen DEFA-Dokumentarfilm über das erste Pioniertreffen in Dresden entstanden sind. Und die mit den Jahren wohl jedes Kind in der DDR kannte, weil sie auch zu den Pflichtliedern vieler Schulchöre gehörten. DDR-Hits wie „Damals“ und „Zwei gute Freunde“ oder Chansons wie „Die Rose war rot“ wurden auf Festivals preisgekrönt und damit über Landesgrenzen bekannt. Von 1955 bis kurz nach dem Mauerbau fand Natschinski in dem Westberliner Texter Rudolf-Günter Loose († 3. Oktober 2013) einen Partner, der das Autorenteam mit seinen Hits in beiden deutschen Staaten populär machte und

damit auch junge DDR-Interpreten. Lieder wie „Damals“ ..... **Seine DDR-Hits wurden auch im Westen gecovert** ..... mit Bärbel Wachholz oder „Zwei gute Freunde“ wurden in der Bundesrepublik gecovert. Witwe Gundula und Sohn Lukas Natschinski sowie Schlagerfreund Ralf Grohs beleben diese Sendereihe jetzt aktiv. Denn die Musik dieses großartigen Brückenbauers soll nie in Vergessenheit geraten.



Der gefeierte Komponist 2011 beim „Classic Open Air-Festival“ auf dem Berliner Gendarmenmarkt

## Gerd Natschinski (†)



Der Musiker mit seiner zweiten Ehefrau Gundula. Sie war bis 1997 am Berliner Metropoltheater engagiert



Ideengeber der TV-Mini-Serie „Spurensuche“: Siegfried Trzof im Gespräch mit Gerds Sohn Lukas und Witwe Gundula Natschinski

Gerd Natschinski schrieb gelegentlich auch unter den Pseudonymen Robert Romanus oder Ernst Erich Erdmann. Premiere der TV-Miniserie „Spurensuche“ beim Sender ALEX-Berlin ist der 4. August, 19.00 Uhr sowie am 11. und 18. August um jeweils 19.00 Uhr

# Musikalischer Brückenbauer zwischen Ost und West

Im Handbuch „Komponisten der Gegenwart“ findet man unter dem Namen Gerd Natschinski nur ein Foto und Kontaktangaben – aber keine Aussagen zu seinem Werk

